

WOCHENEND

Beruf: Location Scout – Der Herr der Drehorte

Der Oberharzer Benno Pastewka sucht für Filmproduktionen geeignete Lokalitäten – „Chromschnittchen“ als zweites Standbein

Von Sarah Peters

Die Sonne scheint auf die imposanten Fachwerkfassaden der Goslarer Altstadt. Durch die Menschenmengen, die staunend stehen bleiben, schiebt sich ein unauffälliger Mann in Jeans und khakifarbener Cargojacke. Zielstrebig geht er auf ein beliebtes Café zu, betritt die Lokalität und setzt sich an einen Tisch im Hinterzimmer. Benno Pastewka ist der Stress, der ihn in den letzten Wochen Tag und Nacht begleitete, nicht anzusehen. Er spricht leise, aber bestimmt. Und zu erzählen hat der Clausthal-Zellerfelder einiges, man muss ihn nur erzählen lassen.

„Mit Größen wie George Clooney zu drehen, ist natürlich etwas ganz Besonderes“, sagt Benno Pastewka

und seine Augen funkeln. Der 43-Jährige war Teil des Teams um Produzent George Clooney. Pastewka ist Location Scout und Location Manager: Er sucht und findet passende Drehorte für Film und Fernsehen. „Normalerweise bekomme ich ein Drehbuch zugeschickt und stelle mir beim Lesen die passenden Orte vor. Die muss ich finden.“ Bei dem kürzlich beendeten Projekt „The Monuments Men“, das Hollywood Stars wie George Clooney, Bill Murray und Matt Damon in den Harz lockte, lautete die Aufgabenstellung unter anderem: „Wir brauchen alte Bergwerkssituationen.“ Ein Heimspiel für den Oberharzer Pastewka, der augenzwinkernd anmerkt, dass sein Kollege Matthias Braun schon vor ihm im Projekt war und die meisten der Orte gefunden hat. Die Hollywoodproduktion drehte unter anderem auf der Goslarer Steinberg Alm, am Breiten Tor, der Hellertalbrücke, am Ottiliae-Schacht im Oberharz.

Am Anfang, so Pastewka, habe man nur die grobe Vorstellung, dass es an einem Ort etwas geben könnte, erzählt der Scout. „Wenn man zwö bis drei Vorschläge gesammelt hat, stellt man sie dem Produzenten und dem Szenenbildner vor“, berichtet er. Auf Motiv-Besichtigungen werden alle möglichen Drehorte gemeinsam mit Regisseur, Kameramann und Szenenbildner besucht. Im Fall der Hollywoodproduktion habe es sich um zwei Reise-Busse

voller Team-Mitglieder gehandelt. „Vor Ort fallen manche Locations schon raus, andere, die man vorher nicht auf dem Schirm hatte, ergeben sich“, sagt Pastewka.

Seit 2000 arbeitet der 43-Jährige als freiberuflicher Location Scout und Location Manager. Produktionsfirmen buchen ihn für verschiedene Kino- und Fernsehfilme. „Mit drei bis vier Filmen im Jahr bin ich gut ausgelastet“, sagt er. „Ich finde es toll, mein eigener Chef zu sein.“ Der Arbeitsaufwand und die Intensität eines Projektes wie „The Monuments Men“ ist enorm: „Während der Produktion gab es Zeiten, da habe ich in 48 Stunden drei Stunden geschlafen“, erzählt er. „Es kann schon vorkommen, dass man seinen Telefonakku zweimal am Tag leertelefoniert“, fügt er hinzu. Seiner Leidenschaft für seine Arbeit tut das keinen Abbruch. Seine Vita zieren namenhafte Projekte (s. Kasten). Bei einer Hollywoodproduktion vom Kaliber „The Monuments Men“ ist er zum ersten Mal dabei. „Man muss professionell bleiben, egal wer da vor einem steht“, sagt er. Monatlang arbeitete er Hand in Hand mit Profis aus Hollywood, trotzdem ist Pastewka auf dem Boden geblieben.

Heute geht seine Tätigkeit über die reine Suche der Motive hinaus. Als Location Manager ist er nicht nur beim Dreh dabei, er kümmert sich um alle logistischen Belange. Dazu gehören die Motiv-Verträge, Zeiten besprechen, Miete verhandeln, Drehgenehmigungen beantragen, die Absperrfirma bestellen, mit Anwohnern sprechen. Bei den Dreharbeiten zum Hollywoodstreifen verhandelte er beispielsweise mit den Betreibern des Campingplatzes im Polstertal. Die Zufahrtsstraße zum Campingplatz sollte über Pflingsten für die Dreharbeiten gesperrt werden, die Betreiber fürchteten um ihre Gäste. Durch Pastewkas Vermittlung konnten sich beide Seiten auf einen Kompromiss einigen. „Geht nicht, gibt's nicht. Man muss immer versuchen, alles möglich zu machen“, ist sein Motto.

Als Motive für die Produktionen dienen oft Privathäuser, manchmal aber Städte und Gemeinden. „Der



Benno Pastewka schlendert durch die Goslarer Altstadt. Mit seinem geschulten Auge ist er immer auf der Suche nach unentdeckten, potenziellen Drehorten für Film und Fernsehproduktionen. Foto: Kusian-Müller



Die Reportage

Location Manager ist auch dabei, wenn die Motive umgebaut werden“, erzählt er. So auch im Fall des Breiten Tores in Goslar: „Ich fand es schön, die Entwicklung zu beobachten. Gerade als kurz vor den Dreharbeiten gegen vier Uhr morgens noch der letzte Sand auf der Straße verteilt wurde, musste man schon zweimal hinschauen. Die Atmosphäre von historisch gestalteten Drehorten ist immer faszinierend.“ Ein anderes Projekt ist ihm in besonderer Erinnerung geblieben: „Beim Dreh zu den ‚Buddenbrooks‘ haben wir Lübeck in das 19. Jahrhundert versetzt. Wir haben im Park einen alten Friedhof inszeniert und viel künstliches Kopfsteinpflaster verlegt. Lübeck so zu sehen, war schon beeindruckend“, erinnert er sich. Mindestens ebenso beeindruckend war offenbar eine persönliche Begegnung in der Hansestadt: Pastewka lernte hier seine Frau kennen, die in Lübeck als Restauratorin arbeitet.

Zu seinem Job kam er „wie die Jungfrau zum Kinde“, wie Pastewka selbst sagt. Zum Location Scout gibt es keine Ausbildung, keinen Studiengang: In Clausthal-Zellerfeld geboren und aufgewachsen, verließ er die Robert-Koch-Schule 1989 mit dem Abitur. Er entschied sich für ein Studium in Leipzig. „In den Jahren nach der Wende war die Stadt extrem aufregend, da passierte was.“ Er kam zum Studieren und blieb. Heute noch ist Leipzig Pastewkas erster Wohnsitz, auch wenn er viel unterwegs ist und seine Frau weiterhin in Lübeck arbeitet.

Während seines Studiums der Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig arbeitete er beim Leipziger Hochschulradio Mephisto und bei einer Leipziger Produktionsfirma, LE Vision, die Dokumentationen für Fernsehsender wie Arte produzier-

PASTEWKAS PROJEKTE

Als Location Scout und Manager suchte Pastewka für namenhafte Film- und Fernsehproduktionen geeignete Drehorte:

- ▶ The Monuments Men, 2013
- ▶ Fünf Freunde 2, 2012
- ▶ Rubinrot, 2012
- ▶ Quellen des Lebens, 2011
- ▶ Fenster zum Sommer, 2010
- ▶ Werner - Eiskalt, 2009

- ▶ Die Buddenbrooks, 2007
- ▶ The Brothers Grimm, 2004
- ▶ Speer und Er, 2004

Als Picture Car Coordinator war er für den Einsatz und die Koordination der Filmfahrzeuge zuständig:

- ▶ Das Adlon. Eine Familiensaga, 2012
- ▶ Rubinrot, 2012
- ▶ Quellen des Lebens, 2011

te. „Eine Münchener Filmgesellschaft wollte einen Wendefilm produzieren. Das war für die Neuland und sie baten um Unterstützung für die Suche nach geeigneten Motiven“, erinnert er sich an seinen ersten Auftrag als Location Scout im Jahr 2000.

Sein größtes Hobby, Oldtimer, baut Pastewka nun zu einem zweiten Standbein aus. Zusammen mit seinem Kompagnon Lutz Algermisse – die beiden kennen sich aus Schultagen – gründete er die Firma „Chromschnittchen“. Sie vermieten und vermitteln Filmautos. Rund 15

historische Fahrzeuge horten sie aktuell in ihrem Fuhrpark. Was sie selbst nicht haben, können sie über gute Kontakte beschaffen. Kinofilme wie Oskar Röhlers „Die Quellen des Lebens“ und „Rubinrot“ wurden von den beiden Harzern ebenso mit Filmautos ausgestattet, wie zuletzt der erfolgreiche ZDF-Mehrteiler „Hotel Adlon“.

Die Arbeit am

Projekt „The Monuments Men“ ist für Pastewka beendet. Die Gefahr, in einen „Drehkater“ zu verfallen, drohe ihm aber nicht, erzählt er. „Drehkater“ nennen die Filmleute das Gefühl der Leere nach einem intensiven Dreh. „Ich habe schon die nächste Anfrage für ein neues Projekt“, erzählt er und lacht.

Sollte er das Team vom Dreh im Harz trotzdem vermissen, kann er sich trösten: spätestens zur Deutschlandpremiere werden sie sich wiedersehen. „Bis dahin ist der Stress vergessen und die Freude überwiegt“, ist er überzeugt.



Alt und neu: Einerseits wurde eine aufwendige Kulisse gebaut, andererseits bedienen sich die Filmemacher an den bestehenden Gebäuden, um Szenen zu drehen, die im späteren Film in Altaussee in Österreich spielen. Archivfoto: Bornemann



Alte Autos sind Benno Pastewkas Leidenschaft. Mit seiner Firma „Chromschnittchen“ will er nun Fuß fassen. Foto: privat